

Neues Wir-Gefühl in Waldkirchen

Zwölf Stationen auf zwei Kilometern: Mit seiner "Zeich zeig"-Aktion hat das Dorf wieder ein Ausrufezeichen gesetzt. Der Titel im Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" war wohl kein Zufall.

Von *Silvia Kölbel*
erschieden am 22.05.2018

Waldkirchen. Am Pfingstsonntag war Waldkirchen eine einzige große und gut besuchte Attraktion - im Rahmen eines eher ungewöhnlichen Dorffestes mit dem Titel "Rumsteing - Zeich zeig". Dabei hatte sich das ganze Dorf ins Zeug gelegt und an zwölf Stationen - verteilt auf zwei Kilometer - Einblicke in das dörfliche Selbstverständnis erlaubt. Mit im Boot waren nicht nur Vereine, die Kirche, der Kindergarten oder die Feuerwehr, sondern auch viele private Initiativen. So ein Café in der ehemaligen Bäckerei, das scharenweise Besucher anlockte. Oder eine Mineralienausstellung und eine Tierecke. In der Glaubensecke gab es ein Orgelkonzert, in der Medienecke eine Filmvorführung, und in der Hobbybrauerei gab's auch was zum Kosten.

Christina Riedel vom Heimatverein Dorfgemeinschaft Waldkirchen zog eine positive Bilanz: "Die Bereitschaft der Einwohner mitzumachen, war sofort da. Wir hatten so viele Angebote, mehr ging wirklich nicht." Eines davon kam von Familie Hähnel. Dort schauten sich die Besucher alte landwirtschaftliche Geräte an. So etwa eine Dippelmaschine, mit der die Menschen früher säten. Oder einen Pflug, einen Krauthobel und einen Handwagen mit Anspannung für Ziegen. "Der frühere Besitzer hat damit Kohlen ausgefahren und so seinen Lebensunterhalt verdient", berichtete Maria Hähnel. Ihr Mann Erhard, ein ehemaliger Schmied, konnte viel über die Funktionsweise der alten Pferdetechnik berichten. Die Eheleute waren von dem großen Andrang überrascht. "Dass unsere Landwirtschaftsecke so gut ankommt, hätten wir nicht gedacht", sagte Maria Hähnel.

Etwas anderes hatten sich vier Handwerker ausgedacht. Ein Maler, ein Tischler, ein Zimmermann und ein Installateur hatten sich zusammengefunden. Gewinnspiele mit vier Stationen erwarteten die Gäste. Pinselweitwurf oder Schrauben auf Zeit eindrehen, lauteten die Herausforderungen. Die Kinder hatten ihren Spaß an einem Multispielergerät ganz aus Holz. "Dieser schwebende Dachstuhl ist Wippe, Schaukel und Karussell in einem", erklärte Dachdecker Marcel Dietel, der die Konstruktion mit Zimmermann Lars Hölzel gebaut hatte.

Große Augen machten die Gäste auch bei Wolfgang und Renate Haubold aus Karlsruhe, die ihr mehr als 330 Jahre altes Umgebendehaus hinter dem Sportlerheim geöffnet hatten. Vor fast 15 Jahre hat das Ehepaar das alte Gebäude, das aus dem Familiennachlass von Renate Haubold stammt, denkmalschutzgerecht saniert. "Wir nutzen es als Wochenendhaus. Wir sind etwa acht Wochen im Jahr hier. Manchmal quartieren wir auch Gäste hier ein", berichtete der 81-jährige Senior. Und: "Waldkirchen hat den Preis 'Unser Dorf hat Zukunft' zu Recht bekommen. Die Bewohner bilden eine in sich geschlossene Gemeinschaft."

Informationen ganz anderer Art hatte Jäger Karl-Heinz Kliem mitgebracht. Im Bürgerhaus stellte er Waffen, Jagdtrophäen, Jagdhunde und Jagdgeschichten vor. Er hielt ein beeindruckendes Messer in die Luft und erklärte: "Das ist ein Saufänger mit einer 24 Zentimeter langen Klinge. Das braucht man für die oft sehr wehrhaften Wildschweine." Wer wollte, konnte bei einem Quiz Fragen zur Jagd beantworten. Gegenüber, auf dem Parkplatz des Bürgerhauses, war auf halber Strecke die Verpflegungsmeile aufgebaut.

Ein paar Häuser weiter hatten sich die kreativen Frauen des Dorfes zusammengefunden. Margitta Eichhorn klöppelte mit einer Freundin. Jana Wirth hatte selbst modellierten Modeschmuck mitgebracht. Die zwölfjährige Amelie Voigt zeigte ihre Sammlung von Seifenstücken, die natürlich nicht benutzt werden dürfen. Ihre Mutter Claudia Voigt hat sich aufs Töpfern verlegt. "Die Kreativen sind im Dorf gut vernetzt. Wir haben auch schon zu anderen Anlässen gemeinsam ausgestellt", berichtete Jana Wirth.

Am Abend spielte in der Musikecke am Bürgerhaus das Duo Cashing Summer aus Nashville.



Die Kinder hatten viel Spaß mit einem drehbaren Dachstuhl, auf dem sie wippen, schaukeln und Karussell fahren konnten.

Foto: *kölbel*

Bild 1 / 2